Chindermüüli

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 34

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

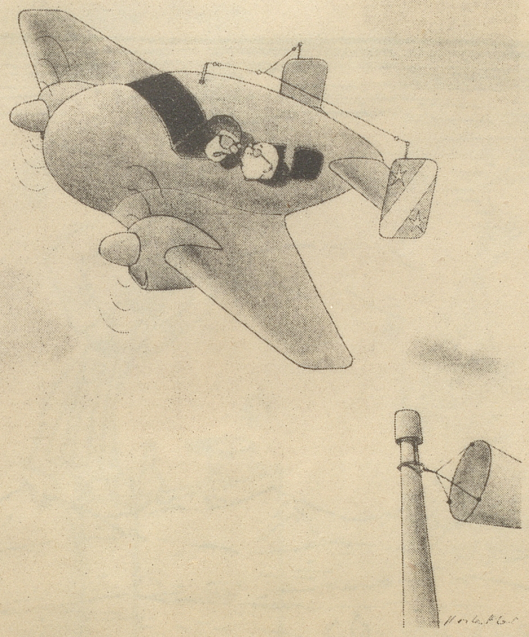
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

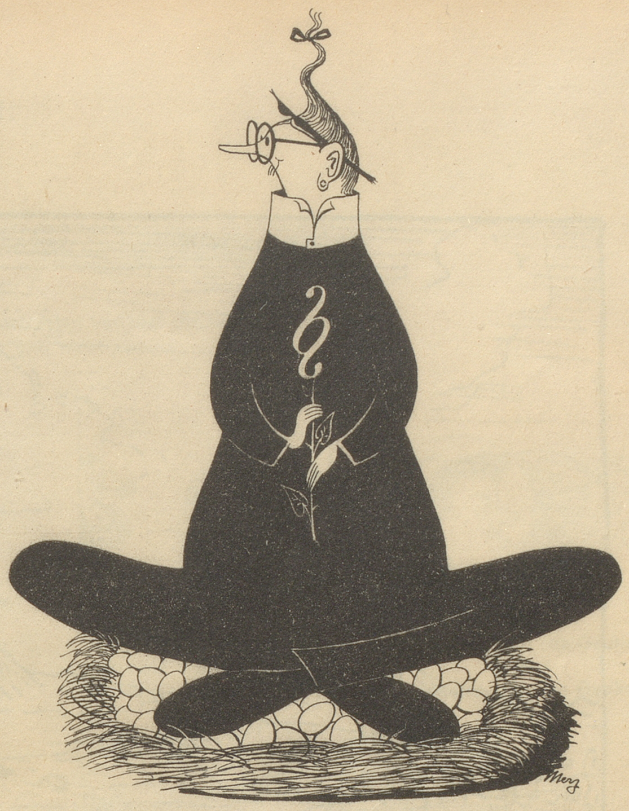
http://www.e-periodica.ch



Zeitungsmeldung aus dem Jahre 1946:

Laut Erklärung des eidgen. Luftamtes werden sämtliche ausländischen Verkehrsflugzeuge beim Anflug in die Schweiz laufend durch Funkspruch über die neuesten Flugplatzdebatten orientiert.

„Uir uerden müssen verschieben die Landung, es sein hier noch immer Streit um die Flugplätze!"



Die Presse meldet: In Basel traf der erste Lastwagenzug der nach Norwegen entsandten schweizerischen Autokolonne ein. Als sichtbaren Beweis der Sympathie, den die Nordländer für unsere Landsleute empfinden, brachten die Chauffeure aus Dänemark eine Kiste mit dreihundert Eiern mit, die sie verzollen wollten. Das Zollamt verweigerte ihnen die Einfuhr dieser nordischen Frischeier; sie mußten im Zollamt zurückgelassen werden!

Dort soll sie Bürokratius hüten, Ihm liegt es, etwas auszubrüten!

Sportliches

Aus einem Bericht über das zweite Fußballtreffen der Engländer gegen eine schweizerische Auswahlmannschaft in Zürich:

«Aber in der 23. Minute paßt Lawton im 16er hinaus zu Watson, der blitzschnell trocken unter die Latte schießt, von wo die Kugel rückwärts hinter die Torlinie spickt.»

Das ist eben der saftige Stil der Sportreporter. - Die Red.)

Der unerschrockene Badegast

Bekanntlich haben im Kanton Nidwalden die Behörden das Tragen von zweiteiligen Badkleidern verboten. Dies scheint eine junge Schöne nicht zu beachten, und schon stolzierte sie mit nacktem Bauch durch das belebte Strandbad am Vierwaldstättersee. Es dauert aber nicht lange und schon war der Badmeister hinter der Dame her und machte sie höflich auf ihr gesetzwidriges Benehmen aufmerksam. Diese machte sich nicht viel aus seinem Gerede und fragte ihn keck: «Welchen Teil muß ich nun ausziehen?!»

Geschlagen zog sich der Mann zurück und mit einem tollen Kopfsprung warf sich die Dame in den See. H.

Der sittenstrenge Hund

Noch nicht überall ist der Beruf des Schauspielers hoch geschätzt.

Für die Aufführung des Schauspiels «Jakobowsky und der Oberst» brauchte das Basler Stadttheater einen Hund. Hunde gibt's in Basel zwar genug — aber es sollte ein Schoßhündchen sein, ein winzigkleines Hündchen, im äußersten Taschenformat.

Eine Basler Jounalistin übernahm die Aufgabe, ihre Zeit und ihren guten Namen zur Verfügung zu stellen und so ein Tierlein aufzutreiben. Mit journalistischem Spürsinn fand sie ein paar Adressen von Leuten, die Schoßhündchen besitzen. Als sie bei der ersten vorsprach, irgendwo tief in Basels St. Albanquartier, wo Basel am baslerischsten ist, kam eine alte Magd die Tür öffnen. Die Journalistin brachte bescheiden ihr Anliegen vor: sie wolle fragen, ob man ihr nicht das Hündchen leihen könne, es solle im Stadttheater mitspielen, undsoweiter.

Die alte Magd schüttelte hoheitsvoll den Kopf, blickte sehr von oben herab und äußerte mit Indignation: «'s duet is laid — unser Hyndli schpielt nit Theater!» owl.

Chindermüüli

Klein Vreneli wurde von ihrer Mutti zum Mittagessen in ein Restaurant mitgenommen, wo es gerade Unterhaltungsmusik gab, die man mit viel Beifall und Händeklatschen belohnte. Da fragt klein Vreneli erstaunt: «Warum machen denn die Leute so laut: «Bitte, bitte?» A. L.

Kaiser's Reblaube
Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 25 21 20
Die vorzügliche Küche!
Die gepflegten Weine!
Familie H. Kaiser